

Devisentelegramm

15.01.2025

08:10

Aktuelle Kurse								
(nicht handelbar)	Geld	Brief		Geld	Brief		Geld	Brief
EUR / USD	1,0291	1,0292	EUR / AUD	1,6612	1,6621	EUR / HUF	411,36	411,87
EUR / GBP	0,8444	0,8448	EUR / NZD	1,8364	1,8375	EUR / CNH	7,5604	7,5621
EUR / CHF	0,9383	0,9389	EUR / HKD	8,0159	8,0177	GBP / USD	1,2183	1,2187
EUR / JPY	161,75	161,82	EUR / SGD	1,4078	1,4088	USD / CHF	0,9118	0,9123
EUR / CAD	1,4774	1,4779	EUR / TRY	36,5379	36,5464	USD / JPY	157,18	157,23
EUR / SEK	11,5129	11,5184	EUR / THB	35,7509	35,7853	USD / CAD	1,4356	1,4360
EUR / NOK	11,6959	11,7221	EUR / CZK	25,260	25,278	AUD / USD	0,6192	0,6195
EUR / DKK	7,4600	7,4616	EUR / PLN	4,2646	4,2661	NZD / USD	0,5601	0,5604

\$-Handelsranges:	High	Low	Last	Für den Abschluss von Devisengeschäften wählen Sie bitte +49 40 3578-97430
Frankfurt	1,0303-05	1,0240-42	1,0285-87	
New York	1,0307-09	1,0240-42	1,0306-08	
Tokio	1,0307-09	1,0290-92		

Alle Kurse sind freibleibend. - Quelle: Refinitiv Eikon
Guten Morgen!

Der Euro startet heute erholter in den Handelstag. Grund für diesen kleinen Lichtblick waren die gestern veröffentlichten US-Erzeugerpreise, die allesamt schwächer ausfielen als erwartet. Angesichts der heute Nachmittag anstehenden Verbraucherpreise lieferten diese Daten erste Hinweise darauf, dass die Inflation auf Produktionsseite nicht stärker angezogen hat als befürchtet. Die gemeldeten Erzeugerpreise stiegen im Monatsvergleich um 0,2%, während ein Anstieg von 0,4% erwartet wurde. Diese Entwicklung beruhigte die Märkte und verschaffte dem Euro etwas Auftrieb. Zusätzlich signalisierten die US-Anleihemärkte eine leichte Entspannung. Die Renditen langlaufender Staatsanleihen gaben um ein paar Basispunkte nach, was ebenfalls zur Unterstützung des Euros beitrug. Dennoch bleibt der Fokus klar auf die heute anstehenden Verbraucherpreise gerichtet, die den Handel am Nachmittag volatil gestalten könnten. Die entscheidende Frage wird sein, ob die Verbraucherpreise ähnliche Tendenzen wie die Erzeugerpreise zeigen oder ob überraschend robuste Daten veröffentlicht werden. Sollten die Verbraucherpreise stärker ausfallen, könnte dies den Druck auf den Euro weiter erhöhen. Insbesondere die Stärke des Dollars, gestützt durch robuste US-Wirtschaftsdaten, belastet den Euro bereits erheblich. Anziehende Verbraucherpreise wären zudem ein klares Signal an die Fed, dass eine Zinssenkungsperiode noch weiter entfernt ist. Dies könnte die bereits bestehende Divergenz zwischen der Geldpolitik der Fed und der EZB weiter vergrößern. Eine solche Entwicklung könnte nicht nur den Dollar stärken, sondern auch die Kapitalflüsse in Richtung der USA verstärken. Für den Euroraum, dessen Wirtschaft – angeführt von Deutschland – ohnehin schwächelt, würde dies zusätzliche Herausforderungen schaffen. Die heutigen Verbraucherpreise dürften daher richtungsweisend für die kurzfristige Entwicklung des Euro sein.

EURUSD startet bei 1,0295 USD. Bei wieder steigenden Kursen blicken wir auf den nächsten Widerstand bei 1,0310 USD, während abgebende Notierungen bei 1,0240 USD auf eine Unterstützung treffen. Weiter südwärts erwarten wir erst wieder eine nachhaltige Unterstützung unmittelbar in der Nähe der Parität.

EURGBP liegt heute Morgen bei 0,8440 GBP. Weiter anziehende Notierungen könnten bei 0,8550 GBP auf einen Widerstand treffen und bei 0,8300 GBP wartet die nächste Unterstützung.

EURCHF liegt am frühen Morgen bei 0,9390 CHF. Die Marken 0,9580 CHF auf der Oberseite und 0,9230 CHF auf der Unterseite haben weiterhin Bestand.

EURJPY tendiert heute Morgen um 161,95 JPY. Sollte sich der japanische Yen abschwächen, sehen wir eine nächste Hürde bei 162,60 JPY. Weitere Stärke des Yen sehen wir bei nachhaltigem Durchlaufen der Unterstützung bei 159,50 JPY.

Heutige Daten

Zeit	Land	Ereignis	Zeitraum	Konsens	Vorperiode
10:00	DE	BIP 1. Schätzung	2024	-0,2%	-0,3%
11:00	EZ	Industrieproduktion YoY	Nov	-1,9%	-1,2%
11:00	EZ	Industrieproduktion MoM	Nov	0,2%	0,0%
14:30	US	Verbraucherpreise, MoM	Dez	0,4%	0,3%
14:30	US	Verbraucherpreise, YoY	Dez	2,9%	2,7%

Quelle: Bloomberg